



Service
Die Oper „Carmen“
am Samstag im Theater
Seite 36

Region Augsburg

Kultur
Cindy aus Marzahn
in der Schwabenhalle
Seite 42



NUMMER 250

Samstag, 29. Oktober 2011

35

Eine halbe Stunde Ewigkeit

Die Domsingknaben
singen immer
samstags im Dom

024 Sie sangen vor Papst Benedikt, traten in Russland auf und erfreuten Bundeskanzlerin Angela Merkel mit ihren glockenklaren Stimmen.

Was nur wenige wissen: Wer die Augsburger Domsingknaben auch in ihrer Heimatstadt erleben will, hat nicht nur sonntags in der heiligen Messe im Dom Gelegenheit dazu. Eine kleine, aber feine Kostprobe seines Könnens gibt der renommierte Knabenchor ebenso regelmäßig am frühen Samstagabend im Dom. Cantate Domino („Singet dem Herrn“) heißt die Konzertreihe, in der abwechselnd die Domsingknaben und der Domchor singen. Eine halbe Stunde lang ertönen in dem mächtigen Kirchengebäude Gregorianische Choräle und Chorgesänge, umrahmt von Orgelmusik. Eine halbe Stunde Einkehr. Eine halbe Stunde Besinnung. Eine halbe Stunde Ewigkeit. Davon kann sich der Zuhörer jeden Samstag von 18 bis 18.30 Uhr überzeugen – und spüren, wie die klangvollen Stimmen der Sänger auch nach Konzerten noch lange nachhallen.

333 Ideen

Cantate Domino Die Konzertreihe findet samstags von 18 bis 18.30 Uhr im Hohen Dom zu Augsburg statt. Im Wechsel singen die Domsingknaben und der Domchor.

Weitere Informationen
www.augsburger-domsingknaben.de

Serie: In jeder Ausgabe bieten wir Ihnen einen Freizeit-Tipp. Insgesamt 333 Ideen hat die Redaktion gesammelt. Motto: Was Sie in Augsburg und der Region gemacht haben sollten.



Treten samstags beim Cantate Domino auf: die Domsingknaben. Foto: Fuchs

Bei uns im Internet

Ansturm auf die Uni

Der doppelte Abiturjahrgang drängt an die Hochschulen. Wie die Augsburger Uni den Ansturm bewältigt, hat unser Videoteam erfragt.

Bei uns im Internet
augsburger-allgemeine.de

Kloster Holzen putzt sich heraus

Umbau In modernes Tagungshotel werden fünf Millionen Euro investiert

VON MARGRET STURM

Allmannshofen-Holzen Ohne Zweifel ist Kloster Holzen ein „schöner Fleck Erde“, wie Landtagsabgeordneter Georg Winter erst vor kurzem wieder feststellte. Jetzt präsentiert sich dieses Fleckchen Erde sogar noch schöner. Denn nach einundhalb Jahren Bauzeit ist das Tagungshotel Kloster Holzen im nördlichen Landkreis Augsburg fertig. Fünf Millionen Euro hat der Bauherr, die kirchliche Stiftung Dominikus-Ringeisen-Werk (Ursberg), in die jüngsten Umbaumaßnahmen investiert, um die historischen, denkmalgeschützten Gemäuer in ein modernes Hotel mit Tagungsräumen zu verwandeln. Gestern fand die große Eröffnung statt.

Beim Umbau wurde Wert darauf gelegt, den klösterlichen Charakter der gesamten Anlage zu erhalten. Die Gäste sollen hier die Einheit von Spirituellem und Weltlichem, Kontemplativem und Aktivem erleben können. Das Markenkonzept heißt „Kloster Holzen – zwischen Himmel und Erde“.

Offenbar kommt dieses Konzept gut an, denn das Hotel ist bereits für einige Wochen ausgebucht. Als künftige Kunden hat die neu gegründete „Kloster Holzen Hotel GmbH“ vor allem Firmen in einem 90-Kilometer-Radius im Visier. Zu 70 Prozent sollen Tagungen und Seminare das Hotel füllen.

Den Gästen stehen dafür 57 Zimmer sowie etliche Seminar- und Gruppenräume zur Verfügung. Die Zimmer verfügen alle über die neueste Technik. „Es war nicht ganz einfach, die alten Gebäude des Klosters in ein modernes Tagungshotel zu verwandeln“, erzählt Projektleiter Martin Burkhardt. „Aus Gründen des Denkmalschutzes durften wir die Räume kaum verändern.“

Die in den Jahren 1696 bis 1710 errichtete Klosteranlage wurde 1927 von der St. Josefskongregation Ursberg erworben und als Kloster und Heim für Behinderte genutzt. 1996 übertrug das Kloster sein Eigentum an die Stiftung Dominikus-Ringeisenwerk, die schon bald vor der Aufgabe stand, eine neue Verwendung für das historische Gebäude zu finden, nachdem es aufgrund veränderter Standards für Behinderte nicht mehr in Frage kam. Ein Verkauf kam nicht in Frage, weil man Konflikte zwischen der noch bestehenden Behinderten-Werkstätte und einem neuen Besitzer befürchtete. So entstand vor fünf Jahren die Idee eines Tagungshotels.

Im Jahre 2002 waren bereits der Gasthof umgebaut und sieben neue Gästezimmer geschaffen worden. Mit dem vor zwei Jahren abgeschlossenen Umbau des sogenannten Torbaus und des Hauses Benedikt stieg die Anzahl der Gästezimmer in Holzen auf insgesamt 20.

Im Frühjahr 2010 begannen dann die Umbaumaßnahmen, die jetzt beendet wurden: Der Südflügel des Klosters wurde komplett in Gästezimmer umgewandelt; im Westflügel, dem größten Umbaubereich, entstanden das neue Foyer und Tagungsräume und in einem Teil des Nordflügels der Gastronomiebereich und Seminarräume.

Ein Viertel des Nordflügels blieb vom Umbau ausgenommen, denn dort wohnen noch einige Kloster-schwester der St. Josefskongregation Ursberg.

Damit auch rund um das Hotel alles stimmt, hat die Gemeinde Allmannshofen die Außenbereiche neu gestaltet – als Letztes den sogenannten Westhof, der auch für Veranstaltungen der Gemeinde wie den bekannten Johannimarkt genutzt werden soll.



Das Kloster Holzen ist zu einem modernen Tagungshotel ausgebaut worden. Fünf Millionen Euro wurden investiert. Foto: Andreas Lode

Daten und Fakten

- **Umbaumaßnahmen:** Umwandlung des Südflügels in Gästezimmer, Einbau von Foyer und Tagungsräumen im Westflügel, Umgestaltung von einem Teil des Nordflügels in einen Gastronomiebereich und Seminarräume; Neugestaltung der Außenbereiche.
- **Zimmer:** Zehn Einzelzimmer, 41 Doppelzimmer, davon zwei

- räumlich abgetrennte Dreibettzimmer und ein Vierbettzimmer sowie fünf Suiten
- **Tagungsräume:** Vier Seminarräume, vier Gruppenräume, drei Seminar- und Veranstaltungsräume
- **Investition:** fünf Millionen Euro
- **Bauherr:** Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg. (mst)



Greater Augsburg VON JÜRGEN MARKS
Notizen aus Stadt und Land
» mrk@augsburger-allgemeine.de

Wie sieht die wirtschaftliche Zukunft auf dem Lechfeld aus? Der Verteidigungsminister hat entschieden, das Jagdbombergeschwader 32 – und mit ihm tausende Arbeitsplätze – abzuziehen. Wenn 2017 zwischen Augsburg und Landsberg der letzte Tornado-Jet gestartet ist, steht dort ein riesiges Flugplatzareal zur Verfügung, auf dem nach dem Frust über den Tornado-Verlust keine Kampfflugzeuge mehr landen.

Es wäre vermessen zu glauben, die Bundeswehr würde den Flugplatz langfristig unterhalten, wenn er für das Militär keinen Nutzen mehr hat. Großes Interesse am Lechfeld hat vor allem der Augsburger Flugzeugbauer Premium Aerotec. Der EADS-Zulieferer mit seinen 2500 Mitarbeitern braucht den nahen Flugplatz, um große Airbus-Teile nach Toulouse und andere europäische Standorte zu fliegen.

Tornado-Frust, Mazda-Lust

Premium Aerotec hat gerade mehr als 100 Millionen Euro in den Standort Greater Augsburg investiert und setzt auf den Flugplatz. Aber wie kann das Nutzungskonzept für die Zeit nach 2017 ohne Luftwaffe aussehen?

Es wäre eine Überraschung, wenn das Thema Zivilflughafen auf dem Lechfeld nicht erneut in die Diskussion kommen würde.

Das Projekt scheiterte 2005 an Protesten in der Bevölkerung im Landkreis Augsburg und an den hohen Kosten. Stattdessen nahm in Memmingen ein Regionalflughafen den Betrieb auf. Vom Allgäu-Airport aus kann man jetzt nach Kiew oder Valencia fliegen. Innerdeutsche Verbindungen gibt es aber derzeit nicht. Das Flieger-Unternehmen schreibt operativ rote Zahlen. Und auch in München sind viele

Menschen nicht glücklich damit, den dortigen Flughafen durch eine dritte Startbahn zu erweitern. Wie auch immer: Die Diskussion um die Zukunft des Flugplatzes auf dem Lechfeld ist eröffnet.

Die Zukunft des ehemaligen Tramdepots am Augsburger Senkelbach ist vielleicht nicht so bedeutend wie die des Lechfeld-Fliegerhorstes. Aber niemand hatte damit gerechnet, dass die alten Hallen eine so spektakuläre Verwendung finden werden.

Die Gersthofer Autohändler-Familie Frey hat das Depot gekauft, um dort seine exklusive Mazda-Sammlung in einem Museum auszustellen. Etwa 150 Oldtimer haben die Enthusiasten gesammelt. Die japanischen Autos sind für Senior-

chef Walter Frey eine Herzensangelegenheit. Sein Credo: „Ich könnte mir eher zwei Frauen in meinem Leben vorstellen, als dass ich zwei Automarken verkaufen würde.“

Bislang stehen die polierten Oldtimer und Boliden in einer unscheinbaren Gersthofer Werkstatt-halle des Unternehmens.

Die Mazda-Ausstellung wird vielleicht nicht ganz so mondän wie die Münchner BMW-Welt. Aber bislang gibt es weltweit nur ein Museum für Mazda-Lust – am Stammsitz des Unternehmens im japanischen Hiroshima. Auto-Fans, die nicht nach Japan fliegen wollen, werden künftig an den Senkelbach reisen. Und Greater Augsburg ist um eine Attraktion reicher.

➔ Greater Augsburg, Notizen aus Stadt und Land, erscheint regelmäßig als Internet-Blog auf augsburger-allgemeine.de. Dort können Sie die Einträge kommentieren und mit dem Autor diskutieren.

Wittelsbacher Land

FRIEDBERG

Stadtrat entscheidet über Eintrittspreis für Fest

Wie viel Eintrittsgeld die Zöllner beim Friedberger Altstadtfest 2013 von den Besuchern kassieren werden, dies liegt nun im Ermessen des Stadtrats. Weil sich die Meinungen für bzw. gegen eine Erhöhung der Eintrittspreise im Gremium jedoch unvereinbar gegenüberstehen, entschieden die Mitglieder in der Sitzung des Kultur-ausschusses fraktionsübergreifend, die Angelegenheit dem Stadtrat zu übertragen. Dieser wird nun zu entscheiden haben, ob das Eintrittssiegel für die gesamte Festdauer wie bisher fünf Euro oder zukünftig zehn Euro kosten wird. Anlässlich dafür, über eine Neugestaltung der Preise nachzudenken, hatte der Ausschuss in der Nachbereitung des vergangenen Festes im Herbst 2010 gesehen. Circa 16.000 Euro Defizit waren bei der letzten „Friedberger Zeit“ aufgelaufen.

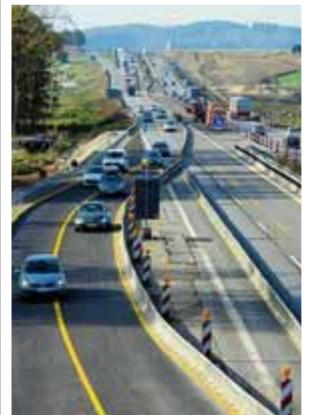
Die Stadträte beauftragten daraufhin die Verwaltung, einen Lösungsvorschlag zur Neugestaltung der Eintrittspreise auszuarbeiten. Dieser Vorschlag sieht nun nicht nur vor, zehn statt bisher fünf Euro für das Eintrittssiegel zu verlangen, sondern zudem Tagesbillets einzuführen, die für fünf Euro verkauft werden sollen.

Augsburger Land

NEUSÄSS

Das längste Nadelöhr des Landkreises

Daran sollte sich jeder, der auf der A8 zwischen Adelsried und Augsburg unterwegs ist, gewöhnen: Zwischen der Raststätte Edenbergen und der Anschlussstelle Augsburg-West wird die Autobahnstrecke ab der kommenden Woche über ein provisorisches Teilstück geleitet werden. Für die Autofahrer bedeutet das auf einer Strecke von vier Kilometern eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 80 und eine Verengung der Fahrbahn. Damit ist das Teilstück das längste Nadelöhr des Landkreises. Bereits seit Donnerstag führt der Verkehr teilweise über das Provisorium – künftig und noch bis Anfang 2013 soll der gesamte Verkehrsfluss hier verlaufen. (eisl)



Auf Höhe Neusäß verläuft das provisorische Teilstück der A8. Foto: Marcus Merk

Albaretto Hotelresidenz 50plus



Probewohnen möglich!

Eröffnung Haus 3: Besichtigung ab sofort möglich

schöne Appartements von 40 bis 103 m² mit Balkon bzw. Dachterrasse

- für alle ab 50
- auch für Menschen mit Pflegestufe
- barrierefrei
- Schwimmbad
- Restaurant
- Pflege- und Betreuungsservice

Luther-King-Str. 4a, in Augsburg-Pfersee
(Buslinie 32: Haltestelle Bgm.-Ackermannstraße - Aldiparkplatz)

Info und Appartementbesichtigung:
Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr, Sa. + So. 14 - 16 Uhr

0821 44 80 45-0 www.albaretto.de

